

Inhalt.

	Seite
Vorrede	1
Kurze Uebersicht der verwendeten Urkunden und Hilfswerke	5
I. Vorgeschichte Iglau's bis zum Erscheinen der ersten Handwerksordnung	6
(Gründungssagen. — Historische Ergebnisse derselben. — Geschichtliche Entwicklung der ältesten Ansiedelung. — Iglau als Stadt bis auf Johann v. Luxemburg und Carl. — Uebergang zum eigentlichen Thema.)	
II. Ueber Form und Inhalt der Handwerksordnungen im Allgemeinen	23
(Benennung derselben. — Deren Wesen. — Anwachsen der Einzelbestimmungen. — Handwerke seit 1350 in Urkunden bis zum 18. Jahrhunderte. — Entstehung der Ordnungen nach Zeit und Veranlassung. — Abänderung der Ordnungen. — Sprache der Urkunden. — Abfassung derselben. — Anordnung der Paragraphe. — Aehnlichkeit derselben unter einander. — Eintragung in die Stadtbücher. — Abschriften.)	
III. Die Obrigkeit und das Handwerk	34
(Zusammensetzung der städtischen Obrigkeit vom 13. bis ins 18. Jahrhundert. — Staatsbehörde und Stadtrath. — Die Functionäre des Stadtrathes und ihr Wirkungskreis. — Städtische Diener. — Machtbefugnisse der Obrigkeit gegenüber den Handwerken.)	
IV. Zunfteinrichtung in allgemeinen Umrissen	45
(Natürliche Gliederung der Handwerker. — Zunft und deren Wesen. — Aufsichtspersonen. — Vereinigte Handwerke. — Kleine und große Handwerke. — Ehrliche und unehrliche Handwerke. — Geschenkte Handwerke. — Mitgliederzahl einer Zunft. — Verwandte Handwerke. — Zunftfilialen. — Ihr Verhältniß zur Mutterzunft. — Zunftvorstand. — Dessen Befugnisse und Begünstigungen. — Wahlchmaus und ähnliche Feste. — Zusammensetzung des Vorstandes. — Amtsdauer. — Die einzelnen Handwerksämter: Ältester, Biermeister, Schickmeister und andere. H. Commissär und Zunftschreiber. — Braumeister. — Altgeselle. — Tischgesäß. — Schickgeselle. — Jungmeister und Jungknappe. — Ganze und halbe Gesellen. — Hausknappe und Knecht.)	
V. Der Lehrling	66
(Aufnahme ins Handwerk. — Aufnahmegebühr und Bürgschaft. — Lehrgeld. — Alter des Lehrlings. — Schriftliche und mündliche Nachweise. — Länge der Lehrzeit. — Probezeit. — Entweichen und Entlassen. — Ein Musterlehrling. — Abkürzung der Lehrzeit. — Freisagen. — Anzahl von Freigesagten.)	
VI. Der Geselle	77
(Charakter seiner Stellung im Handwerk. — Benennungen. — Verheiratete Gesellen. — Arbeitseinstand. — Arbeitsuchen fremder Gesellen. — Zeugnisse. — Arbeitsvertrag. — Eingeshenk. — Arbeitseinstellung. — Verhalten in der Werkstätte. — Blauer Montag. — Lohn. — Abzüge davon. — Feierabend. — Der Mustergeselle.)	

	Seite
VII. Der Meisterproceß	90
(Wanderschaft. — Deren Zeit und Dauer. — Reiseurkunden. — Nothwendigkeit und Nutzen des Wanderns. — Vorbereitung zum Meisterproceß. — Probezeit. — Das Einwerben. — Bürgerrecht. — Gebühren. — Der Jungmeister.)	
VIII. Meisterstück und Meistermahl	99
(Erste Erwähnung des Meisterstückes. — Mangelhafte Andeutungen darüber in den Urkunden. — Verschiedene Meisterstücke. — Beschau derselben. — Wiederholung des Meisterstückes. — Regelung durch die General-Artikel. — Erste Erwähnung des Meistermahles. — Bestandtheile desselben. — Umwandlung derselben in Geld.)	
IX. Der Meister	107
(Er und seine Gattin. — Stellung der Meisterin im Handwerk. — Die Meisterwitwe. — Die Waisen im Handwerk. — Der Meister und das Publicum; ehrbarer Lebenswandel, tüchtige Waare, als Geselle arbeiten. — Der Meister und sein Mitmeister; Schädigung desselben, Waaren vertheuern und auskaufen, die Gesellen und Kundschaften abreden. — Der Meister und seine Untergebenen; Anzahl der Gesellen und Lehrlinge, Disciplinargewalt des Meisters, Lohnzahlung, Verköstigung.)	
X. Die Lade	117
(Deren äußere Ausstattung und innere Einrichtung. — Ort der Lade. — Oeffnen und Schließen der Lade. — Geistige Bedeutung der Lade. — Handwerksversammlungen. — Betragen bei denselben. — Gang der Verhandlungen. — Meistersingerschule.)	
XI. Die Herberge	126
(Mittelpunkt des geselligen Lebens. — Der Herbergswirth und dessen Familie. — Besuchszeit der Herberge. — Gegenseitige Geschenke. — Die Irte und deren Verlauf. — Trink- und Spielverordnungen. — Schimpfworte. — Waffenverordnungen. — Unehrlüche Personen. — Schließung der Schänken, die Bierglocke.)	
XII. Bunftzwang	136
(Wesen desselben. — Nichtzünftige Handwerker. — Geschlossene Handwerke. — Wohnungszwang. — Zwangsmaßregeln gegen Zünfte. — Arbeitszwang. — Landmeister. — Eherechtsverhältnisse. — Ehrlichmachen unehelicher Kinder. — Aufhebung des Heiratszwanges. — „Vorthelle“ des Bunftzwanges.)	
XIII. Handwerkers Schuljahre	150
(Pfarrschule. — Schulmeister. — Winkelschulen. — Anzahl von Lehrpersonen. — Lehrgegenstände. — Schulgeld. — Schuljahr. — Lehrmethode. — Lateinische Schule. — Jesuitencollegium. — Vertlichkeit der Schulen.)	
XIV. Der Handwerker in der Kirche	155
(Zunftaltäre. — Sonntagsheiligung. — Zahl der Festtage. — Der Jahrtag. — Kirchenparamente. — Zunftbänke. — Frohnleichnam- und Auferstehungstag. — Charfreitags-Umgang. — Betheiligung der Tuchknappen. — Quartalmessen und Opfergänge. — Reihenfolge der Quartalmessen bei St. Jakob.)	
XV. Der Handwerker im Dienste der Nächstenliebe	164
a) Am Krankenlager und im hohen Alter	164
(Krankenunterstützung mit Geld. — Persönliche Krankenpflege. — Zglauer Spitäler und deren Unterstützung durch die Handwerke. — Altersversorgung im Reime. — Aushilfe in der Werkstätte durch den Gesellen.)	

b) Beim letzten Gange	166
(Theilnahme am Begräbniß. — Anordnung des Leichenzuges. — „Einkaufen“ der Begleitung. — Leichengeräth: Bahre und Bahrtuch. — Friedhof bei St. Jakob und der neue Friedhof. — Verlassenschaftsbehandlung bei Fremden.)	
c) Als Wohlthäter der Armen	170
(Zunftgeschenke aus verschiedenen Anlässen. — Mißbrauch des Wohlthätigkeitsfinnes.)	
d) Bei Straßentumult und Feuergefähr	171
(Der Handwerker-Aufstand von 1391. — Truppen-Quartierungen. — Große Feuersbrünste. — Vorschriften wegen Theilnahme gewisser Zünfte am Rettungswerke.)	
e) In Kriegsnoth	173
(Befestigung der Stadt zu verschiedener Zeit. — Militärische Organisation der Bürgerschaft und deren Wandlungen. — Stadtsoldaten und Rumorwache. — Kriegslieferungen an Mannschaft und Geräth seit dem 15. Jahrhunderte. — Vertheidigung der Stadt nach der Instruction von 1611.)	
f) Waffendienst im Frieden	179
(Theilnahme der Bürgerschaft am Empfange fürstlicher Persönlichkeiten. — Bruderschaft vom hl. Sebastian.)	
XVI. Handwerksformeln	181
(Wesen und Eintheilung derselben. — Allmähliges Anwachsen von deren Zahl. — Beispiele von großen Formeln: Abträge, Artikel beim Eingekauft, bei der Auflage.)	
XVII. Handwerks-Abzeichen und Kleinodien	188
(Handwerksschilder. — Stadt- und Zunftwappen. — Beschreibung von verschiedenen Zunftwappen. — Costüm. — Der Postenbrief der Meistersinger. — Gesellenscepter. — Zunftfahnen. — Tuchknappendegen. — Willkommen, Rannen, Becher. — Kleinodien der Meistersinger. — Wandlungen des Kleinodienschazes.)	
XVIII. Zunftvermögen	198
(Feststellung des Begriffes. — Entstehen des Vermögens. — Eintheilung. — Bargeld. — Geldgeschäfte. — Bergwerksantheile. — Stämpfe, Färbhäuser, Farbwaarenlager. — Wiesen. — Wasserzins. — Rahmhöfe. — Meisterhäuser. — Tuchmachermeisterstube. — Brücken. — Werkzeuge.)	
XIX. Handel und Wandel	210
(Wochenmärkte, große Wochenmärkte, Jahrmärkte. — Zeit der großen Wochenmärkte. — Erster Jahrmarkt und Vermehrung der Zahl. — Dauer der Jahrmärkte. — Marktbeginn. — Waarenstände. — Fleischbänke. — Standplätze gewisser Handwerke. — Reihenfolge der Meister. — Beginn der Verkaufszeit. — Beschau. — Regulativ für die Fleischer von 1385. — Werkstättenbesuch durch die Biermeister. — Merkzeichen der vollzogenen Beschau. — Stadtmaße und Gewichte. — Verordnungen über Menge und Zeit des Kaufes und Verkaufes von gewissen Waaren. — Hausirhandel. — Ein- und Ausfuhr. — Der Jahrstich. — Standgeld. — Einhebung desselben.)	
XX. Taxen	220
(Begriff derselben. — Bürger- und Meisterrechtstage. — Ungeld. — Aufлагegeld. — Zahlungen in Wachs. — Trinkgelder. — Daten: Lehrlingstagen, Gesellentagen, Meistertagen.)	

	Seite
XXI. Strafen	225
(Begriff derselben und Eintheilung. — Absolute und relative Handwerksstrafen. — Wesen der Strafen in Wachs. — Einstellen des Handwerksbetriebes. — Das Schupfen. — Waaren mit Beschlag belegt. — Straffsteigerung. — Daten.)	
XXII. Arbeit und Preis	235
(Industrie- und Handelswaaren zur Kleidung, Nahrung und sonstigem Hausbedarf (bezw. Luxus). — Tuchbereitung, Bon, Tucharten. — Tuch in Stücken. — Farbige Tücher. — Echtheit der Hilfsstoffe. — Tuchrecept. — Teufelsfarbe. — Anschlagen des Tuches. — Neßen und Karden desselben. — Arbeitsumfang des Tuchscheerers 1644. — Erzeugnisse des Leinwebers, Kürschners, Gerbers, Hutmachers, Schusters, Bäckers. — Schlachtzeit für das Vieh, Fleischverkauf. — Das iglauer Bier, dessen verschiedene Bereitung aus Weizen, Gerste und Hafer. — Gasthäuser und Bierschänken. — Anordnungen für die Bierbereitung. — Erzeugnisse des Seilers, Hafners, Binders, Schmiedes. — Arbeitsthätigkeit des Baders und Barbiers. — Goldschmiedewaaren. Preise als Lohn für den Arbeiter und Kaufpreis. — Verschiedene Löhne seit dem 14. Jahrhunderte: nach der Arbeit, nach der Zeit. — Gehalte der Handwerksfunctionäre. — Commissionstrunk. — Aufpaßgeld bei den Mälzern. — Geld und dessen verschiedene Sorten: Mark, prager Groschen, Schock, Heller, Gulden, Kreuzer, Ducaten, Thaler. — Münzverschlechterung. — Daten.)	

